

auch die Mistegel so vollkommen austrocknen, daß das Breiten derselben beschwerlich fällt. Wie sehr der Mist durch diese Austrocknung an Güte verliert, ergibt sich aus dem folgenden Versuche. Im Herbst 1862 ließen wir in ein für Kartoffeln bestimmtes Feld Mist fahren und zwar 180 Etn., den wir in kleine Haufen abziehen ließen. 60 Etn. ließen wir sofort nach dem Abziehen rund um mit Erde bewerfen und zwar durchschnittlich 1 Zoll stark. 60 Etn. blieben in der gewöhnlichen, leider noch zu allgemein üblichen Weise ohne Bedeckung. Drei Wochen später ließen wir die Haufen ausbreiten und den Mist gleich unterackern. Die 1863er Kartoffelernte lieferte uns von dem mit Erde beworfenen Mist 9 Etn. 54 Pfd. Kartoffeln und von dem mit Gyps überstreuten Mist 7 Etn. 78 Pfd. Kartoffeln mehr, als von der gleich großen Mitmenge, die wir unbedeckt gelassen hatten. Auch die 1864er Waizenernte lieferte wesentlich bessere Erträge von dem conservirten, als von dem nicht conservirten Mist.

Entartung der Weißrüben. Vielfach hört man die Klage, daß die Weißrüben insofern mehr und mehr entarten, als dieselben statt einer glatten Pfahlwurzel eine Menge von Faserwurzeln erzeugen. Interessant war es daher bei dem kürzlich in Hochheim stattgehabten landwirtschaftlichen Kränzchen zu hören, daß die Ursache dieser Entartung darin zu suchen sei, daß die Landwirthe sehr häufig die Sommerrüben in die Nähe von mit Kohl (Kops) bepflanzten Feldern setzten, wodurch eben eine Vermischung des Kohlblüthenstaubes mit der Weißrübenblüthe erfolge und diese Entartung erzeuge.

Conservirung der Jauche. Bekanntlich erleidet die Mistjauche einen bedeutenden Verlust, wenn man die Luft auf sie einwirken läßt. Die flüchtigen Stoffe gehen ihr dann verloren und mit ihnen die beste Kraft. Daher hat man vielfach in Vorschlag gebracht, der Jauche, ehe man sie ausfährt, Schwefelsäure oder auch Eisenvitriol, also Stoffe zuzusetzen, welche dem Flüchtigwerden des Ammoniaks (das ist der so stark riechende Stoff) hinderlich sind. Herr Gilcher von Uffhof schreibt uns, daß er im vorigen Winter ein Feld für Rüben mit Jauche gedüngt habe und zwar zur Hälfte mit purer Jauche und zur Hälfte mit Jauche, der er vor dem Ausfahren per Faß (3 Ohm) 6 Pfd. in Wasser aufgelösten Eisenvitriol zugesetzt habe; letztere Jauche habe von 12 Faß 11 Etr. 73 Pfd. Kartoffeln mehr erzeugt, als die pure Jauche in gleicher Menge auf gleicher Fläche desselben Feldes.

Meteorologische Beobachtungen zu Plauen

vom 1. bis 7. Jan. 1865.

Tag u. b. Beobachtung.	Stunde	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Reaumur.	Hygrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
1.	6	26, 9, 1	— 3, 8	1, 4	N	trübe
	2	26, 9, 6	— 2, 0	1, 3	NNO	bewölkt
	10	26, 10, 3	— 5, 0	1, 3	N	trübe
2.	6	26, 10, 5	— 6, 2	1, 1	N	trübe
	2	26, 10, 2	— 5, 3	1, 2	N	trübe
	10	26, 9, 5	— 8, 1	0, 9	SSW	klar
3.	6	26, 8, 1	— 7, 0	0, 9	SSO	klar
	2	26, 7, 8	— 4, 9	1, 0	SSW	klar
	10	26, 9, 6	— 9, 1	0, 8	SSW	klar
4.	6	26, 10, 9	— 8, 8	0, 8	SSW	klar
	2	26, 10, 4	— 3, 3	1, 3	S	trübe
	10	26, 11, 0	— 1, 2	1, 6	SW	trübe
5.	6	26, 11, 4	+ 1, 0	1, 9	SSW	trübe
	2	26, 11, 2	+ 1, 8	1, 9	SSW	trübe
	10	26, 11, 4	+ 1, 6	2, 0	SW	trübe
6.	6	26, 8, 0	+ 1, 5	2, 0	W	trübe
	2	26, 7, 0	+ 1, 6	1, 6	WSW	bewölkt ¹⁾
	10	26, 8, 3	— 0, 7	1, 9	SW	leicht bewölkt
7.	6	26, 7, 4	— 0, 4	1, 9	WSW	trübe ²⁾
	2	27, 0, 5	+ 0, 2	2, 0	NNO	bewölkt
	10	27, 1, 2	— 0, 9	1, 7	SW	trübe.

¹⁾ Zwischen 12 und 1 Uhr Mittags Schneesturm bei NW mit Gewitter.
²⁾ Schnee.

Das erste deutsche Sängerbundesfest

soll in den Tagen vom 22. bis 25. Juli 1865 in Dresden gefeiert werden. Wir laden dazu fangesbrüderlich ein und haben hierbei folgende, von uns gefasste Beschlüsse bekannt zu geben:

1) Zur Theilnahme berufen sind nur diejenigen deutschen Sängerbünde, welche bis zu dem untengesetzten ersten Anmeldetermine (1. März 1865) ihren Beitritt zum deutschen Sängerbunde dem geschäftsführenden Ausschusse des Letzteren (zu Stuttgart) angezeigt haben; Einzelvereine nur, sofern ihnen erweislicher Maßen der Eintritt in einen Bund unmöglich ist, wie zur Zeit den österreichischen; unbeschränkt die deutschen Sängervereine im Auslande.

2) Die Sängerbünde als solche, Einzelvereine aber nur, dafern auf sie vorstehende Voraussetzungen Anwendung leiden, sind andurch ersucht, ihre vorläufige Anmeldung spätestens bis zu dem hierzu terminlich festgesetzten

1. März 1865

bei dem Festausschusse zu Dresden schriftlich zu bewirken, zugleich die numerische Stärke, in welcher sie hier aufzutreten gedenken, ungefähr mit anzugeben. Noch wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Festausschuß mit Einzelvereinen als solchen, soweit sie einem Sängerbunde angehören, nicht in Verbindung tritt, sondern nur mit den betreffenden Sängerbünden, welche Letztere daher die Vermittelung mit ihren Einzelvereinen selbst zu übernehmen haben.

3) Spätere Anmeldungen (nach 1. März 1865) zu berücksichtigen, ist der Festausschuß nicht gehalten.

4) Es ist erwünscht, daß bei der vorläufigen Anmeldung die Zahl der Notenhefte, deren jeder Sängerbund beziehentlich Einzelverein bedarf, möglichst genau mit angezeigt werde.

5) Die Festkarte ist von jedem Sänger mit je Einem Thaler, wofür ihm das Programm und Festzeichen (nicht aber auch das Fest-Notenheft) mitgewährt wird, seiner Zeit zu lösen.

Indem wir gegenüber den Mitgliedern des deutschen Sängerbundes noch auf die ihnen demnächst zugehenden Protocolle und besonderen Einladungsschreiben, welche Näheres über den Plan des Festes enthalten, Bezug nehmen, haben wir im Uebrigen zu bemerken, daß für definitive Anmeldung der Sänger ein zweiter Termin bestimmt und bekannt gemacht werden wird.

Mit dem Ausdrucke unserer freudigen Hoffnung, daß das erste deutsche Sängerbundesfest erblühen werde zum Heile des deutschen Sängertums und des ganzen deutschen Vaterlandes, heißen wir alle Festgenossen im Voraus fangesbrüderlich willkommen!

Stuttgart und Dresden, den 6. Jan. 1865.

Der Gesamtausschuß des deutschen Sängerbundes

durch den geschäftsführenden Ausschuß:

Dr. Karl Pfaff. Dr. Otto Elben. Prof. Faust. Dr. Baur. W. Wiedemann.
Der Festausschuß

durch:

Staatsanw. Held, Vors., Feuerverf.-Beamter Noack, Rfm. Barteldes, stellv. Vors.

Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Sonntage nach Epiphän. predigt Vorm. Herr Sup. Beyer und Nachm. Herr Stadtdiac. Martin. — Kirchenmusik: Arie und Rec.: „Gott, sei mir gnädig.“ und Chor: „Herr, der du bist der Gott.“ aus dem Orat. „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Vom 5.—12. Januar wurden

1. getraut: 1—8) Wilhelm Emil Probst, B. u. Schuhmacher, mit Luise Bertha Schwarz. — Carl Ludwig Selig, Schneider in Oberlosa, mit Caroline Luise Seifert. — Joh. Carl Lehmann, B. u. Tischler, mit Friederike Luise Sommer. — Christian Carl Wilhelm Dressel, Einw. in Meßbach, mit Joh. Christiane Glück in Thiergarten. — Joh. Friedrich Strung, Färbergeh., mit Jgfr. Marie Luise Buchheim. — Joh. Friedrich Wilhelm, B. u. Tischler, mit Fr. Marie Caroline verw. Hildner geb. Heißner. — Joh. Nicol Wirth, Zimmermann, mit Marie Wilhelmine Langhorst. — Carl Eduard Emil Wernitz, B. u. Schneider, mit Emilie Marie Warg.

2. geboren: 11—29) Mstr. Wilh. Ludwig Leopoldt, B. u. Drechsler, ein Sohn. — Mstr. Julius August Grafer, B. u. Schuhmacher, eine Tochter. — Mstr. Joh. Gottfried Ludwig, B. u. Schuhmacher, eine Tochter. — Mstr. Ernst Ludwig Hartenstein, B. u. Weber, eine Tochter. — Mstr. Franz Louis Köppler, B. u. Weber, ein Sohn. — Mstr. Friedrich August Kammer, B. u. Weber, eine Tochter. — Joh. Gottfried Friedrich, Maurerges. in Oberneundorf, ein Sohn. — Christian Friedrich Wilhelm Schmidt, Handarbeiter, eine Tochter. — Christian Gottlieb Spranger, Einw. in Chrieschwitz, ein Sohn. — Frn. Carl Aug. Gottlieb Döring, Bürgerschullehrer, ein Sohn. — Frn. Carl August Hartenstein, B. u. Stickerfabrikant, eine Tochter. — Friedrich August Theodor Pfretschner, Gasarbeiter, eine Tochter. — Carl Ferdinand Ebersbach, Weber, eine Tochter. — Mstr. Friedrich August Herold, B. u. Siebmacher, ein Sohn. — Mstr. Carl Friedrich Kofbach, B. u. Weber, eine Tochter. — Frn. Ernst Gustav Müller, B. u. Musikus, eine Tochter. — Frn. Julius Robert Dette, B. u. Barbier, ein Sohn. — Zwei unehel. Kinder.